



Leibniz  
Universität  
Hannover

**Erfahrungsbericht**  
**Florian Krause**  
**University of Salford**  
**9.9.2012-12.1.2013**

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung
2. Unterkunft
3. Studium in Salford
4. Alltag und Freizeit in Salford
5. Fazit

## 1. Vorbereitung

Während der Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich mir über viele Dinge Gedanken gemacht. Werde ich meine Freunde vermissen? Wird das Geld reichen? Wie werden die Leute sein? Ich denke, dass diese Fragen wirklich wichtig sind und auch im Vorfeld gründlich überdacht werden sollten. Es ist meiner Meinung nach auch sehr wichtig, alle Formalia zu wissen, die erledigt sein müssen. Dazu zählen nicht nur jene, an der Uni Hannover, sondern auch die, an der Gasthochschule. In meinem Fall Salford. Learning Agreement, Wohnplatz und Ansprechpartner wurden von mir ausgearbeitet und recherchiert, um die Chance von möglichen unerfreulichen Überraschungen zu reduzieren. Wichtig ist auch, den passenden Flug früh zu buchen, um dort ein bisschen zu sparen. Allerdings geht dies nicht immer, da bei vielen Unis die Eckdaten für das Semester erst kurzfristig veröffentlicht werden. Dies war auch bei mir in Salford der Fall, sodass der Flug nicht gerade günstig war.

## 2. Unterkunft

Meine Unterkunft hier in Salford heißt Castle Irwell, welches ein Studentenwohnheim ist. Die Adresse lautet Off Cromwell Road, Salford, Greater Manchester, M66DB. Es ist eine schöne Anlage, die sehr groß ist. Sie ist komplett umzäunt, hat viele Kameras und einen eigenen Sicherheitsdienst. Dieser ist auch notwendig, da die Kriminalität in diesem Stadtteil groß ist. Man kommt nur rein, wenn man den Schlüssel vorzeigen kann (nachts) und eine Chipkarte hat, um das Magnetschloss am Anfang zu öffnen. Die Unterkunft kostet ca. 65 Pounds pro Woche. Das Zimmer ist mit ca. 8 m<sup>2</sup> sehr klein, aber okay. Man teilt sich ein Haus mit ca. 12-13 Leuten, die alle eine Gemeinschaftsküche teilen. Es gibt 2 Duschen und 2 Toiletten. Im gemeinsamen Aufenthaltsraum kann man abends immer noch ein bisschen zusammensitzen. Das Haus hat 3 Etagen und ein Internetanschluss liegt auf dem Zimmer. Allerdings gibt es kein WLAN, sondern man muss es über Kabel anschließen. Dies ist ärgerlich, da man dann oft an den Schreibtisch gebunden ist und oben im Aufenthaltsraum keine Möglichkeit hat, Musik zu hören. Die Anschlüsse sind nur auf den Zimmern. Der Weg von der Unterkunft zur Universität beträgt zu Fuß ca. 30 Minuten. Der kostenlose Bus schafft diesen in ca. 10 Minuten. Es ist aber nicht sicher, dass dieser auch fährt und dass er pünktlich ist.

### 3. Studium in Salford

Ich habe in Salford Geographie studiert. Dies hat mir sehr viel Spaß gemacht, da ich zwischen sehr interessanten Themen wählen konnte. Viele Kurse, die mir persönlich zugesagt haben und mit physischer Geographie zu tun hatten, waren Schwerpunkt in Salford. Das Highlight war der Kurs über die Alpen, der eine Exkursion dorthin beinhaltete. Diese kostete Studenten ca. 80 Euro, welches sehr günstig ist. Das Studium in Salford ist so ausgelegt, dass viel Arbeit zu Hause erledigt wird. In der Universität selbst wär ich nur ca. 7-8 Stunden pro Woche, musste aber zu Hause viel machen, da die Prüfungsleistungen Hausarbeiten und Klausuren sind. Die Betreuung durch Prof. David Collins hätte nicht besser sein können. Wo es nur ging hat er sich um uns ERASMUS-Studenten gekümmert, internationale Treffen vereinbart und bei Fragen geholfen. Er hatte immer ein offenes Ohr, falls es mit den Kursen Probleme gab und hat sich stets bemüht, alles im Sinne des Studenten zu organisieren. Ohne ihn wäre der Aufenthalt nicht so gut geworden, wie er schlussendlich war. Die Sprache Englisch in der Universität war für mich kein Problem, da ich schon mehrere Monate in den USA war und auch Englisch studiere. Für ERASMUS-Studenten, die nicht so geübt in der Sprache sind, war es allerdings manchmal schwer zu verstehen, worum es ging. Generell würde ich sagen, dass das Studium in Salford anspruchsvoll war, aber nicht übermäßig kompliziert. Durch viel eigenständiges Lesen und Filtern von relevanten Informationen hat man gelernt, selbstständig zu arbeiten. Dies ist eine wichtige Erfahrung, die gerade deswegen so wertvoll ist, da dies alles nicht in Deutsch, sondern in Englisch passiert ist.

### 4. Alltag und Freizeit in Salford

In Salford selbst ist der Alltag eher trist. Es gibt hier nicht viel. Ein Einkaufszentrum, welches sozusagen der ganze Stolz der Einwohner ist, ist der Mittelpunkt. Dort befindet sich auch der Einkaufsmarkt TESCO, bei dem ich hauptsächlich war. Dies liegt ca. 30 Minuten zu Fuß entfernt. Möchte man den Bus nehmen, muss man dafür zahlen oder den kostenlosen Uni Bus nehmen, der einen 10 Minuten entfernt absetzt. Die Universität hat einen eigenen Sportbereich mit Schwimmbecken, Whirlpool, Sauna und Fitnessräumen. Diese sind sehr gut und kosten internationale Studenten, die in Castle Irwell wohnen einmalig 20 Pounds. Die Öffnungszeiten sind von früh morgens bis 22 Uhr abends. Dies ermöglicht es, auch nach späten Vorlesungen noch zu gehen. Möchte man viel außerhalb der Uni erleben, sollte man in die Innenstadt Manchesters fahren. Moderne, teure Geschäfte, aber auch Billigläden sind dort

anzufinden und haben ihren ganz eigenen Charme. Die Stadt ist sehr schön und hat viele Museen, die alle kostenlos sind. Auch nachts ist in Manchester viel los, da es unzählige Clubs gibt, die allerdings oft stolze Preise beim Eintritt und den Getränken haben. Die teuren Preise werden einem in Manchester sehr deutlich, da dies mit London, Birmingham und Liverpool eine der teuersten Städte Englands ist. In meiner Freizeit war ich oft da und habe mir viel angeguckt. Es gibt auch wirklich viel zu sehen, welches man in 3-4 Monaten Auslandsaufenthaltsdauer aber auch durchaus schaffen kann.

## 5. Fazit

Um nicht mit etwas Negativem zu enden, fange ich mit meiner schlechtesten Erfahrung an. Diese war direkt am Tag der Ankauf (9.9.2012). Da ich relativ spät ankam, hatte ich im Vorfeld geklärt, dass der kostenlose Abholservice der Universität mich vom Flughafen abholt. Dieser war nicht da, sodass ich bei meiner Unterkunft anrief. Diese haben mir gesagt, sie wüssten nichts davon und dass ich auch erst am nächsten Tag in mein Zimmer könnte. Das war ein Schock. Ich musste ein Taxi vom Flughafen in die Stadt nehmen (35 Pounds) und dort in einem Hostel schlafen (15 Pounds). Es ist sehr ärgerlich, dass die Kommunikation dort nicht reibungslos funktionierte, da 50 Pounds mehr als 60 Euro sind, die hätten nicht ausgegeben werden müssen.

Die beste Erfahrung war, wie schon oben erwähnt, die Exkursion in die Schweiz. Ich habe dort viel gelernt, viele englische Freunde kennengelernt und tolle Eindrücke gesammelt. Ich war vorher noch nie in den Alpen und diese dann von einem der führenden Professoren weltweit im Detail erläutert zu bekommen, war einmalig. Auch der Preis für Studenten, der Flug, Unterkunft und Essen beinhaltete, war mir 80 Euro sensationell. Ich kann nur jedem empfehlen, diesen Kurs zu besuchen und mit in die Schweiz zu fahren. Wenn man offen für Neues ist, ist dieser Trip einfach super.